

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freisprecher Nr. 28.

85. Jahrgang.

Freisprecher Nr. 28.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus dem gewöhnlichen Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Plauderblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schm. Landwirt.

Erscheinung täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1.10 M., mit Frachtkosten 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 64

Freitag, den 17. März

1911

Kgl. Oberamt Nagold.

Die Schultheißenämter

werden veranlaßt spätestens bis 1. h. Mis. zu berichten, ob die **Anstände vom Rechnungsjahr 1909/10** vollständig eingegangen sind, verneinendenfalls, welche Beträge noch im Rückstand sich befinden.

Den 15. März 1911.

Kommerzell.

Politische Uebersicht.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag der Nationalliberalen zugegangen, einem Gesetzentwurf über die Befreiung der Dissidentenkinder vom Religionsunterricht die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen. Von freikonservativer Seite ist ein Antrag eingegangen, die Geschäftsordnungskommission zu beauftragen, die Berücksichtigung der Fremdwörter in der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses vorzunehmen.

Der russische Gesandte in Peking wurde beauftragt, der chinesischen Regierung eine Note zu überreichen, in der erklärt wird, die russische Regierung erblicke in der Antwort der chinesischen Regierung über die Beschränkung des russischen Handels durch Monopole und über die Errichtung von russischen Konsulaten im Bezirk von Khabdow Beweise unfreundlicher Beziehungen seitens Chinas. Diefes entstelle den genauen Sinn der Vertragsbestimmungen durch sehr Bestreben, den den russischen Untertanen und dem russischen Handel gewährten Vertragsrechten jede Bedeutung zu nehmen. Die russische Regierung fordert die chinesische Regierung auf, die Folgen einer derartigen Handlungsweise zu erwägen, die unvermeidlich zu einer Störung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und China führen würden.

Der japanische Reichstag hat einen Gesetzentwurf beraten, der jungen Leuten unter 21 Jahren verbietet, befehlerte oder gediegte Getränke, wie Schnaps, Wein und Bier zu gebrauchen. Der Gesetzentwurf wurde gemacht, um der überhandnehmenden Trunksucht in Japan zu steuern, die zu einer erschreckenden Mordrate der Verbrechen führte.

Um in Marokko die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern, beschloß ein französischer Ministerrat, zwei Bataillone Infanterie und zwei Abteilungen Bergartillerie als Verstärkung nach Casablanca abzuschicken. Der Ministerrat nahm ferner von den Versprechungen Mulay Hafids Kenntnis, daß er selbst zur Bückigung der Urheber des Anschlags vom 14. Januar schreiten werde. Die Regierung ist entschlossen, darüber zu wachen, daß diese Versprechungen streng und ohne Säumen ausgeführt werden, damit dieser Anschlag nicht ungestraft bleibt und der Wiederkehr von Angriffen gegen französische Truppen vorgebeugt wird.

Wie aus Marokko gemeldet wird, hat sich die Lage um Fez seit dem Sieg des Sultanheeres erheblich gebessert. — Von der geplanten Abwendung von Verstärkungen nach Marokko hat Frankreich in Berlin offiziell Mitteilung gemacht. Die Verstärkungen werden die Effektivstärke der französischen Truppen in Marokko, die gegenwärtig 4500 Mann beträgt, auf 6500 Mann bringen.

Nach Meldungen aus Mexiko ist nun auch in Veracruz der Aufstand ausgebrochen. Ein Amerikaner wurde getötet, sechs Polizeibeamte wurden verwundet. Die Tore eines Gefängnisses wurden geöffnet, so daß 70 Gefangene entweichen konnten. Ein im Hafen liegendes Kriegsschiff und die Marinesoldaten unterstützten die Zivil- und Militärbehörden. Die französischen Interessen wird ein französisches Kriegsschiff wahrnehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. März.

Etat des Reichsamts des Innern. — Graf Cramer-Bisewitz (L.) beklagt, daß die Sozialpolitik den ganzen Mittelstand stark belaste. Redner empfiehlt seine Resolution auf Einführung einer Bedürfnis-Konzession für den Betrieb von Wanderlagern. Weiter protestiert Redner dagegen, daß sowohl Kommunal- wie Staatsbeamte schwebende Handlung treiben. Die Warenhaus- und Konsumvereinssteuer sollte erhöht werden. Des weiteren wendet sich Redner gegen die Schundliteratur.

Staatssekretär Delbrück erklärt, daß gegen den Mißbrauch des Handels seitens der Beamten Maßregeln getroffen worden seien. Die Mißbräuche bezüglich der Schundliteratur gibt Redner zu, doch genügt es zu ihrer Bekämpfung die bestehenden Gesetze. Die Vorschläge der Bundesstaaten in dieser Richtung gehen dahin, mehr als bisher zur Beschlagnahme zu greifen, die Strafbestimmungen zu verschärfen und

die Kolportage am Wohnorte des Kolporteurs zu verbieten. Die Automobil-Wettfahrten als Geschwindigkeitsfahrten werden ganz verschwinden, aber die Zuverlässigkeitsfahrten sind nicht zu entbehren.

Giesberts (Z.) bedauert die Haltung der Regierung zum Arbeitshammergesetz. Es könnte ganz gut noch in dieser Session verabschiedet werden, ebenso wie die Reichsversicherungsordnung und das Heimarbeiter-Schutzgesetz. Redner wendet sich gegen die Kritik der Sozialdemokratie in der Sozialpolitik und schließt, wir werden die Freiheit der Arbeiter gegen jeden Terrorismus aufrecht erhalten.

Sachs (S.) hebt in seinen Ausführungen hervor, daß das bayerische Zentrum sogar eine Resolution in der Kammer eingebracht habe, wonach die Sozialdemokraten aus den Staatsbetrieben gejagt werden sollen. Redner fordert noch ein Reichsberggesetz.

Schwabach (n.) bringt eine den Osten betr. Beschwerde vor und Gothein (f. Bp.) wünscht, daß wir endlich aus unserer Verteuerungspolitik herauskommen möchten.

Salda (Pole) beklagt den Niedergang der Löhne im oberbayerischen Industriebezirk und führt Beschwerden über die schlechte Behandlung der Arbeiter, besonders auf der Donnersmarkt-Grube. Der Redner seufzt durch seine überaus drastische Art des ganze Haus. Einige Zentrumssabgelassen über die Glendmalerei, worauf Schöpflin (S.) diesen zuruft: Schöne Arbeitervertreter sind Sie.

Ein Schlußantrag wird angenommen, gegen die Linke. Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Graf Ranitz (L.), Frank-Rathbor (Z.) und Hengstbach (S.) wird das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt. Es wird über die zu diesem Titel vorliegenden Resolutionen abgestimmt. Angenommen werden die Resolutionen der Konservativen über die Erstellung von Lieferungen an das organisierte Handwerk, ferner über die Wanderlager; des Zentrums über die Wanderlager und Organisation, Unterdrückung des heimlichen Warenhandels und Auktionen; der Polen und Sozialdemokraten auf Erloß eines Reichsberggesetzes; der Nationalliberalen über des Petroleummonopol und die Gleichstellung der technischen Beamten mit den Handlungsgehilfen; ferner die von Mitgliedern aller Parteien unterzeichnete Resolution Fischbeck auf Einführung einer Sachverständigen-Kommission zur Schaffung einer deutschen Einheitslenographie. Die Zentrumsvorstellung auf Einschränkung des Hausierhandels wird abgelehnt. Die Resolution der Volkspartei auf Stellung einheitlicher Wahlurnen sowie Zusammenlegung kleiner Wahlbezirke wird gegen die Rechte angenommen. Die Sozialdemokraten und Freisinnigen rufen der Rechten zu: Wahlrechtsänder.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 17. März 1911.

* **Vom Rathaus.** In der gestrigen Gemeinderats-Sitzung wurde Herr Postassessor Virk aus Stuttgart einstimmig zum städtischen Forstverwalter gewählt.

* **Eisenbahnfahrplan.** Das Mitglied des Beirats der Verkehrsanstalten Herr Fabrikant Albert Koch in Rohrdorf teilt uns bezüglich der Notizen in Nr. 47 und 61 des Blattes mit, daß er sich für Beibehaltung der Personenbeförderung im Güterzug 7300 angelegentlichst verwendet habe. Es sei ihm jedoch von der Behörde der Nachweis geliefert worden, daß mit dem Zuge nur 3 Personen durchschnittlich pro Tag im Jahre befördert worden seien, was eine Beibehaltung bezw. Einschaltung des Personenzuges in den Güterzug nicht tunlich erscheinen lasse. Wir unterbreiten diese Auskunft hiemit der öffentlichen Meinung.

* **Feldhausen, 16. März.** Schultheiß Kloz hat nach 33jähriger Dienstzeit sein Amt niedergelegt; er wurde für anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums vom König mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Wir wünschen ihm noch einen geeigneten Feiertag.

* **Altensteig, 16. März.** Der im Konkurs befindliche Fabrikant Frh. Schmih, Inhaber der Schwarzwälder Treibriemenfabrik, hat dieser Tage beim Amtsgericht in Nagold den Offenbarungseid geleistet. Sein Haushalt gelangte gestern hier unter starker Teilnahme von nah und fern zur öffentlichen Versteigerung. Der Konkurs, der immer noch großes Aufsehen erregt, umfaßt nahezu 1/2 Mill. Mark.

* **Göttlingen, 15. März.** Furchtbar wütet die Maul- und Klauenseuche unter dem hiesigen Rindviehbestand. Von Neubulach her ist sie eingeschleppt worden und durch den Verkehr der Personen wird solche vermutlich weiterverbreitet. Trotz energischer Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen. Die Zahl der verstorbenen Ställe ist seit 17. Febr. bis heute auf 33 gestiegen und über 130 Stück Vieh sind von der

heimtücklichen Krankheit befallen. 4 Stück Großvieh und 2 Kälber sind der Seuche schon zum Opfer gefallen. Handel und Verkehr stocken und ein nicht zu überschender Schaden erwächst der Gemeinde. Die Bewirtschaftung der Felder, die jetzt vor sich gehen sollte, leidet Not, die kranken Tiere geben keine oder nur wenig Milch und weil der Farnenstall geschlossen ist, fehlt die Nachzucht. Lebendes Vieh kann nicht zum Transport nach auswärts verkauft werden und das Fleisch der geschlachteten Tiere muß spottbillig an den Metzger verkauft werden, ohne Wirkung auf den Fleischverkaufspreis der Metzger. Da tagtäglich neue Fälle zur Anzeige kommen, ist das Ende dieses beklagenswerten Zustands noch gar nicht zu übersehen. Mit heute dehnt sich die Seuche auch auf die Gehöfte des bisher verschont gebliebenen unteren Teils des Orts aus. Trotz der Vorsicht können sich die Tierbesitzer nicht erklären, woher auf einmal die Krankheit in den Stall kommt. Bei den bevorstehenden Reichstagswahlen wird die Parole: „Fort mit der Grenzsperrre und weg mit den Viehjäcken“ diesmal hoffentlich keine Zugkraft gewinnen. Schutz der Landwirtschaft ist geboten.

* **Calw, 17. März.** Gestern Abend fand hier im Bad. Hof ein Liederabend von Frh. Haas und Frau aus Karlsruhe statt. Seinen Calwer Bekannten und Freunden zu lieb, hatte sich das geniale Künstlerpaar zu einer Darbietung dafelbst bewegen lassen. Vor einem sehr gut besetzten Saal sang Herr Haas mit herrlichem Bariton und tiefem Verständnis die Märlieder. Ein weicher Schmelz lag über den Tönen, die bei einem jeden verwandte Saiten berührten. Frau Elise Haas, hatte die Deklamation der unkomponierten Gedichte des Zyklus übernommen. Ihre wohlklingende Glockenstimme machte im Verein mit dem feinen Vortrag auch diese Darbietung zu einer erstklassigen. Herr Musikdirektor Böhminger aus Pforzheim war zur Begleitung gewonnen worden, welche er in vollendet künstlerischer Weise dem Vortrag des Herrn Haas anpaßte. Der Abend endete mit voller Befriedigung, großem Applaus und dem aufrichtigen Wunsch, das Ehepaar Haas in Bälde wieder in Calw begrüßen zu dürfen.

* **Freudenstadt, 16. März.** (Später Winter.) Auf dem Kniebis und dem Ruhestein mußte gestern der Bahnschlitten nach allen Seiten geschleift werden. Der Neuschnee liegt mindestens 20 cm hoch, während der alte Schnee immerhin noch 50—60 cm Höhe aufweist. Da der Neuschnee pulverig ist, sind auf dem Kniebis und dem Ruhestein die denkbar besten Verhältnisse für den Schneeschuhspport.

Ausbau der Lehrerbildung in Württemberg.

Über den neuen Seminarlehrplan, mit dessen endgültiger Feststellung eine vor kurzem unter dem Vorsitz des Kultministers in Stuttgart abgehaltene Konferenz befaßt war, wird jetzt folgendes mitgeteilt:

Der vorgelegte Entwurf, der unter Berücksichtigung der Vorschläge der Lehrerkonvente der Seminare ausgearbeitet und den Mitgliedern der Kommission einige Tage zuvor schon zugestellt worden war, erwies sich als ein so einheitlich gefügtes, sorgfältig durchdachtes und umsichtig abgewogenes Werk, daß es sich um wesentliche Änderungen nicht mehr handeln konnte. Der Entwurf ging auch in allen wesentlichen Stücken unverändert aus der Beratung hervor. Der allgemeine Eindruck, den der Entwurf bei der Kommission machte, war, daß der neue Lehrplan, der den verschiedenen neueren Anforderungen in Bezug auf Stoff und Behandlung in weitgehendem Maße Rechnung trägt, einen bedeutenden Fortschritt in der Lehrerbildung bezeichnet, und daß wir uns mit demselben überall in deutschen Ländern mit Ehren sehen lassen können. Die wichtigste Neuerung auf dem Gebiet der Lehrerbildung ist bekanntlich die, daß künftighin Seminar und Präparandenanstalten nicht mehr getrennt, sondern zu einer einheitlichen Lehrerbildungsanstalt mit 6 aufsteigenden Klassen unter Wegfall der bisherigen Aufnahmeprüfung für das eigentliche Seminar verschmolzen sind, so daß der Lehrplan also einheitlich für alle Stufen gilt. Bei der Auswahl des Lehrstoffes wurden verschiedene Anhängsel, die ihn in früheren Zeiten beschwert haben (wie Gartenbau, Bienenzucht und sonstige unberechtigte Zugeständnisse an einzelne Berufsinteressen) ausgeschieden. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden ist erheblich, von 37 bis 39 auf 34 bis 35 Stunden (einschließlich dreier Turnstunden) ermäßigt worden, um für die Verarbeitung des Unterrichtsstoffes und das Privatstudium, sowie für Erholung genügenden Raum zu schaffen. Dagegen ist die den einzelnen Fächern zugewiesene Zeit durch die Hinzunahme des sechsten Jahres zum Teil beträchtlich erweitert worden; eine Ausnahme machen nur Religion und Musik, bei der eine Reduktion der Stundenzahl eingetreten



ist. Der dadurch erzielte Zeitgewinn wird zum größeren Teil für Französisch verwendet, das bisher freiwillig getrieben, nunmehr als Pflichtfach auftritt und mit 2-3 Stunden in der Woche ausgestattet ist. Freiwillig eingeführt wird der Unterricht in Handfertigkeit und Stenographie. Neu ist auch die Einrichtung von Wahlfächern im letzten Bildungsjahr, wo die Schüler zwischen dem Unterricht in der Fremdsprache, der Mathematik und der Naturkunde wählen können. Im Lehrplan steht unter den Fächern die Pädagogik obenan. Im übrigen ist bezüglich der einzelnen Fächer noch bemerkenswert, daß in der Musik der Violinunterricht, der z. B. in Sachsen abgeschafft ist, beibehalten wird, weil er für den Gesangsunterricht nicht entbehrt werden kann; das Orgelspiel ist zwar nicht fakultativ gemacht, dagegen ist die Dispensation musikalisch schwach begabter Zöglinge vorgesehen, wie auch sonst einer übermäßigen Inanspruchnahme der Schüler durch musikalische Übungen und Aufführungen vorgebeugt ist. Der Seminarlehrplan gilt, ebenso wie der Volksschullehrplan, für beide Konfessionen gleichmäßig, abgesehen vom Religionsunterricht, der für jede getrennt geregelt wird. Demgemäß wird auch die Kommission zur Beratung des Seminarlehrplans zusammengesetzt.

Zum Wahlabkommen der liberalen Parteien in Württemberg.

Stuttgart, 16. März. Entgegen verschiedenen Presseäußerungen, in denen immer noch mit einem Austausch des 4. und 14. Reichstagswahlkreises zwischen der Nationalliberalen (Deutschen) Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei geredet wird, erfährt die Württ. Presse-Korrespondenz, daß der Gedanke dieses Austausches als erledigt gelten kann. Es wird wohl bei der Aufrechterhaltung des bisherigen Abkommens bleiben.

Stuttgart, 16. März. Die nationalliberale Fraktion des Landtags hat unterm 9. ds. folgenden Antrag eingebracht: „Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die R. Staatsregierung zu ersuchen, sie möge im Bundesrat dafür eintreten, daß zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche und der Mittel zur Bekämpfung derselben im Reichsetat ausreichende Mittel bereitgestellt werden.“

Stuttgart, 16. März. Der Ausschuß des Vereins württembergischer Körperschaftsbeamten wird zu dem Gesetzentwurf betr. die Gerichtsgebührenordnung eine Eingabe an den Landtag richten, in der unter Hinweis darauf, daß durch den vorgesehene 40% igen Zuschlag auch zu den von den Gemeindebehörden zu erhebenden Gebühren eine endlose Schere entstehen würde, aber auch viel Ärger im Publikum geschaffen werde, darum gebeten wird, von dem Zuschlag abzusehen bei Gebühren, die an sich den Beamten (oder durch Dienstvertrag der Gemeinde) zufallen, wie bei Beglaubigung von Unterschriften usw., ebenso bei den Schätzungsgebühren. Die übrigen Gebühren (Bekanntmachung von Kaufverträgen usw.) sollen durch die staatlichen Grundbuchbeamten bei der Berechtigung des Grundbuchs angelegt und eingezogen werden, was ganz leicht durchführbar sei.

Stuttgart, 16. März. (Ein empfehlenswertes Buch.) Der Schwäbische Schillerverein gibt aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaars ein Hausbuch „Schwäbischer Erzähler“ heraus; das die besten Erzeugnisse der schwäbischen erzählenden Literatur enthält und nur 1 M. kosten soll. Der Stuttgarter Gemeinderat hat beschlossen, das Buch an 3000 zur Entlassung kommende Schüler und Schülerinnen zu verteilen und es außerdem den Schülerbibliotheken zuzuwenden. Es sollen 4000 M. hierfür ausgegeben werden. Dieses Beispiel verdient Nachahmung im ganzen Lande.

Jungfrauen und Junggesellen. Ledige Männer in Oberndorf a. N. hatten die Absicht, sich zu einem Junggesellenverein zusammenzuschließen und sich niemals zu verheiraten. Eine diesbezügliche öffentliche Aufforderung zur Gründung eines solchen Vereins mittels Inserats fand nun seitens der Jungfrauen bereits eine Erwiderung auf gleichem Wege dahingehend, daß sich die betr. Männer nur deshalb nicht in den Stand der Ehe begeben wollten, weil sie überhaupt keine Weiber bekommen würden. Dementgegen sandten einige Jungfrauen, folgendes Schreiben durch die Post an die Junggesellen: „Oberndorf, den 11. 3. 1911. Werte Junggesellen! Wir erlauben uns, einige Zeilen an Euch zu richten. Da wir von gewisser Seite aus erfahren haben, daß Ihr einen Verein gründen wollt, und zwar mit dem Bestreben, ledig zu bleiben, haben wir eine Bitte an Euch. Bevor Ihr den Verein gründet, überlegt Euch doch die Sache und denkt an uns arme Mädchen;

wir können doch nicht alle ledig bleiben und möchten Euch bitten, diesen Verein beiseite zu lassen. Wir werden uns alle Mühe geben, Euch tüchtige Frauen zu geben. Mehrere Jungfrauen!“ (Schw. B.)

Seilbronn, 16. März. (Lottteriezählung.) Bei der gestrigen Ziehung der Pferdemarktlotterie wurden u. a. folgende Gewinnnummern gezogen: 29 419 (1000 M.), 1505 (500 M.), 8154 (300 M.), 27 812 (200 M.), 8979 (200 M.), 1922 (100 M.), 17 708 (100 M.), 8609 (1 Pferd und 1 Wagen), 2420 (1 Pferd), 22 347 (1 Pferd), 18 250 (1 Pferd), 218 (1 Pferd), 3848 (1 Pferd). (Ohne Gewähr.)

Seilbronn, 16. März. Die hiesige nationalliberale Partei sprach sich gestern zu Gunsten der Unterstützung der Kandidatur Naumann bei der nächsten Reichstagswahl aus.

Waldsee, 16. März. (Raubanfall.) Zwischen Untereisendorf und Winterstettendorf ist vorgestern am hellen Tage eine Frau von einem unbekanntem Mann angefallen und ihres Geldes im Betrage von 5 M. beraubt worden. Der Täter war plötzlich aus dem Wald heraus auf die Frau zugegangen. Er verlangte von ihr Geld unter der Bedrohung mit einer Pistole. Als die Frau dem Räuber sagte, daß sie nicht viel Geld bei sich führe, schlug dieser sie zu Boden und entriß ihr das Portemonnaie mit samt dem Geld. Der Landjäger Göh kam, nachdem sich die am Kopf verletzte Frau vom Boden auferafft hatte, des Weges und nahm die Verfolgung des Täters auf. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn dingfest zu machen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Kronordens II. Klasse an die stellvertretenden württembergischen Bundesratsbevollmächtigten Dr. von Köhler und Schleichauf.

Berlin, 16. März. Die Petitionskommission des Reichstags beantragt zu den Petitionen betr. Festsetzung des Osterfestes folgende Resolution: den Reichskanzler zu ersuchen, durch geeignete Maßregeln dahin zu wirken, daß entsprechend den Wünschen des Handwerker- und Gewerbetags und des deutschen Handelstags die großen zeitlichen Schwankungen des Osterfestes beseitigt werden und das Osterfest auf einen bestimmten Sonntag festgesetzt wird. — Zum Etat des Reichsgesundheitsamtes beantragt das Zentrum, die verbündeten Regierungen um Einbringung eines Gesetzentwurfes zur Abänderung des Gesetzes betr. die Viehweiden vom 26. Juni 1909 zu ersuchen, in dem die Entschädigungspflicht des Staates ausgedehnt wird auf Viehverluste, die durch die Maul- und Klauenseuche und deren Folgen herbeigeführt werden.

Köln, 16. März. Großes Aufsehen erregt in der Kreuznacher Bevölkerung ein Geheimlaß des Bezirkskommandeurs an die Offiziere, worin diesen geradezu die Teilnahme an den Monatsversammlungen der Kriegervereine, deren Vorsitzende nicht Offiziere sind, verboten wird. Vier Kriegervereine sind von der Maßregel betroffen, darunter ein Kriegs-Veteranenverein, der unter der langjährigen Leitung des Landtagsabgeordneten von Kreuznach steht. Wie verlautet, haben die von dem Erlaß betroffenen Vorsitzenden sich an das Generalkommando in Koblenz gewandt, um die Aufhebung der Maßregel zu verlangen. Zu bemerken ist, daß seither zwischen den Kriegervereinen und den Offizieren das denkbar beste Einvernehmen bestand.

Gerichtssaal.

Pforzheim, 16. März. (Strafkammer.) Der Agent Sigmund Wegger hier verkaufte das von ihm erbaute Hotel Mehger hier, da es nicht ging, an einen gewissen Rein (der später Konkurs machte, wobei das Hotel für 90 000 M. weggam.) Das Anwesen war beim Verkauf auf 112 000 M. geschätzt, es standen aber 126 000 M. Hypotheken darauf. Dann kam Wegger mit einer Hypothek von 12 000 M. Diese faule Hypothek hing Mehger als Anzahlung dem Köhleswirt Knödler in Engelsbrand auf, dessen Wirtschaft er für 45 000 M. kaufte, indem er sagte, die Hypothek sei prima und innerhalb 75% der Schätzung. Das Gericht verurteilte Wegger für diesen Hypothekenschwindel zu 4 Monaten Gefängnis und den Agenten Henkel, der bei der Bauernfängerlei half, zu 3 Monaten.

Essen (Ruhr), 16. März. Der Arbeiter Wisbor, der im letzten Herbst einen Schulknaben auf bestialische Weise tötete, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Innsbruck.

Innsbruck, 16. März. Eine aus einem Leutnant und 4 Mann bestehende Patrouille, die sich zur Isingondy-

hütte begeben hatte, wird seit Montag vormittag vermißt. Mehrere militärische Rettungsexpeditionen waren bisher erfolglos.

Rochefort, 16. März. Das Unterseeboot Loutre, das auf der Höhe von La Pallise getaucht hatte, wurde von einem Fischerboot gerammt und leck gestochen. Das Unterseeboot kam an die Oberfläche des Wassers und geriet an der Küste auf Grund. Die Mannschaft blieb unverletzt. Es sind Maßnahmen getroffen, Loutre wieder flott zu machen.

London, 13. März. Die „Times“ meldet aus Bombay, daß sich die Pest in Indien weiter ausbreitet. In der Woche vom 25. Februar bis zum 4. März betrug die Zahl der Todesfälle an der Seuche 28 113, was eine Erhöhung der Zahl der Todesopfer um 6000 gegen die vorige Woche bedeutet. Am meisten sind von der Seuche die Provinzen Punjab und Bengalen heimgesucht. Die Stadt Bombay selbst steht vor dem Beginn einer der furchtbarsten Epidemien, welche sie bisher erlebt hat.

New-York, 16. März. Präsident Taft beabsichtigt einen neuen Schiedsvertrag mit England abzuschließen, demzufolge alle Streitfragen ohne Ausnahme schiedsgerichtlich zu erledigen sind.

New-York, 15. März. 15 Amerikaner, die mit General Madero suchten, sind gefangen genommen und angeblich erschossen worden. Die Rebellen behaupten, daß sie 12 000 Mann unter Waffen hätten.

Nach sieben Wochen sein verlorenes Gedächtnis wiedergefunden hat ein Mann namens Mc. Roe, der in den Straßen Londons (im Stadtteil Westminster) ziel- und zwecklos herumgeirrt war. Sein auffallendes Wesen bewog einen Schutzmann ihn anzuhalten. Nach ärztlicher Feststellung seines Zustandes wurde der Mann in die Behandlung Dr. Handen Browns in Caterham gegeben, der den Mann durch sein Verfahren der Psychotherapie nicht nur vollständig wiederherstellte, der Mann beteuert sogar, daß sein Gedächtnis nunmehr kräftiger sei als es jemals gewesen war. Von Interesse ist die Art und Weise, wie der Arzt operiert hat. Um herauszubekommen, ob der Mann Soldat gewesen war und um zu erproben ob das Gedächtnis des Mannes gewissermaßen automatisch reagieren würde, rief der Arzt schon in der ersten Zeit der Behandlung mit Kommandostimme: „Stillgestanden!“ Daraufhin sprang der Mann sofort auf und stellte sich in militärische Postur. Auch auf das Kommando: „Rührt Euch!“ reagierte er in logischer Weise; die Frage aber ob er Soldat gewesen war, beantwortete er mit „Ich weiß es nicht.“ Bald fand der Arzt, daß der Patient seiner Behandlung einen gewissen Widerstand entgegensetzte, den er vorerst zu brechen hatte, bevor an einen gedeihlichen Fortgang der Behandlung zu denken war. Als der Widerstand des Mannes endlich geschwunden war, machte er auch auffallende Fortschritte. Sein Befinden verbesserte sich von Tag zu Tag. Der Mann ist nunmehr vollständig wieder hergestellt und wird in Kürze seinem Beruf wieder nachgehen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottenburg, 15. März. Bei dem heute abgehaltenen Brennholzverkauf im Stadtwald Nagold wurden für Nagoldsprügel durchschnittlich 108 Prozent, für Laubholz-Brennholz wegen schlechter Wfähr 94,8 Prozent der staatlichen Forsttaxen erzielt, wogegen wieder aus dem Kreis 141 Prozent erzielt wurden. Der Verkauf ging trotz des schlechten Wetters und Windes gut.

Remmlingen, 14. März. (Viehmarkt.) Zufuhr 88 St. Hornvieh, verkauft 21 Stück, Gesamterlös 7506 M. — Preise: Ochsen 544 M., Stiere 200-300 M., Kühe 205-540 M., Kalbweiln 115 bis 490 M.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Illmer, Rottenburg; Jakob Zülle, Wegwart, 71 J., Tonbach; Adam Wolk, Waldhinterstricker, Galm; Anna Romack, 16 J., Rottenburg; Anna Maria Günther, geb. Beilharz, 55 J., Glatten.

Literarisches.

Der Streit der Gegenwart um den religiösen Unterricht

von
Dr. Gustav Beißwänger.

— Preis 3 Mark. —

Prof. Rud. Eucken in Jena nennt das Buch „eine vorzügliche Leistung“, die allen ersten Bestrebungen der Gegenwart ihr Recht anzuerkennen sucht, ohne dabei eine innere Selbstständigkeit und ein festes Maß zu verlieren. Ein Buch für Geistliche, Lehrer und alle diejenigen, die sich über den Streit der Gegenwart um Religion und religiösen Unterricht orientieren und ein Urteil bilden wollen.

Vorläufig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlg. Nagold.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Daur.

Konkursverfahren

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Jakob Steeb, Weggers in Böfingen ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Nagold, den 16. März 1911.
Gerichtsschreiber R. Amtsgerichts:
Durr.

Wenden.
Eine 30 Wochen trüchtige
Kalbin,
(Selbschick), hat
zu verkaufen
Gaus, Schäfer.



Die Stadtgemeinde Nagold

verkauft
am Montag, den 20. März
Beigholz, Reifich und Schlagraum

und zwar im Distrikt Kiltberg Abteilungen
Wolbe, Raggensteig, Kreuztanne, Hirschnulz,
Stubenkammerle, Herrenwäldle, Buch und einen
kleinen Rest aus Abteilung Kehrhalde:
10 Am. Nadelholz-Beigholz, 1 Am. dürre,
lindene Brigel, 300 Büschel Laubreis, 600
Büschel Nadelreis, 20 Hausen meist hart-
holzenes Laubreis (in Abteilung unterer Dreispitz), 2 Lose Schlag-
raum (in Abteilung Stubenkammerle und Herrenwäldle).
Zusammenkunft für alle Kaufs Liebhaber nachm. 1 1/2 Uhr auf der
Kiltbergstraße bei der Lehmgrube.



Nagold.

Unterzeichnet verkauft
14-15 Str.
Dinkelstroh,
1 **Güllensaß,**
1 **hölzerne Egge** und
1 großen **Schweineforb**
mit Deckel
Gottl. Lehre, Bäcker.

Rohrdorf.
Eine hochtrüchtige
Kalbin
(Simmenthaler) hat zu verkaufen
Gottlieb Reichert.



Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor
HUSTENHELSERKEIT KATA
Tausende von Menschen bedürfen
zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesun-
der, kräftiger Stimmorgane. Wäh-
rend der rauhen Jahreszeit sind
diese bedroht. Schützen Sie sich
durch täglichen Gebrauch von
Wybert-Tabletten (53
vor Husten, Heiserkeit, Katarrh.
Ein Probe derselben beweist mehr
als viele Worte. Vorläufig in allen
Apotheken & 1 M. Depot in
Nagold Apotheke v. O. Schmid.

Schuldscheine
empfiehlt
G. W. Zaiser.

Reibelsberg.
Beigholz- und Stangenverkauf.

Nächsten Montag den 20. d. Mts.
von Morgens 8 1/2 Uhr an
verkauft die hiesige Gemeinde:
90 Km. buchene Scheller,
90 Km. Nadelholz.
Zusammenkunft bei der Brücke unterhalb der
Lehmannschen Sägmühle im Teinachtal.



Von mittags 2 Uhr ab:
300 Stück Stangen 5-7 Meter lang
150 " " 7-9 " "
100 " " 9-11 " "
200 " " 11-14 " "
sämtlich Kottannen.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Den 15. März 1911. **Gemeinderat.**

Albstätt N. Herrenberg.
Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 21. März
kommen im hiesigen Gemeinewald zum
Verkauf:

26 Eichen, 3,5 bis 10 m lang, 40 bis
75 cm Durchmesser, mit zusammen
31 Festmeter,
50 Stück Bau- und Wagnereichen,
1 Weißbuche, 5 m lang, 33 cm Durchm.,
16 Rotbuchen, 4 bis 6 m lang, 32 bis 55 cm Durchm., mit
zus. 11 Festm.,
6 Birken, 10 Kiefern, 6 Fichtenst., 6 bis 13 m lang, 21 bis
32 cm Durchm.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Kuppinger-Sulgerstraße
bei der Hütte.



Gemeinderat.

Landwirte!

Kauft nur Landwirtschaftliche Maschinen aus der größten
und bedeutendsten Fabrik Deutschlands **Heinrich Lauz, Mannheim.**
Dieselben sind die Besten und daher auch die Billigsten.

Günstigste Zahlungsbedingungen!
Man verlange Kataloge mit neuesten Preisen direkt von der
Zentralstelle für Württemberg in Heilbronn, Schellengasse 15,
wobei größeres Lager mit Reparaturwerkstätte vorhanden ist, oder durch
den Reisebeamten **Rudolf Koch, Böblingen, Stadtgrabenstraße 590.**

Der unserer werthen Kundschaft in Nagold versprochene

Näh- und Stickkurs

beginnt am Montag, den 27. März
im Saale der Wirtschaft zur „Köhlerei“, wohnen wir die Maschinen
rechtzeitig zu verbringen bitten.

Wir laden zu reger Beteiligung ein.
Singer & Co., Nähmaschinen-A.G.,
Pforzheim, Bleichstr. 1.

Nagold.
Im Nachlasskonkurse

des **Gottlieb Benz**, Sägewerks-
besizers hier, sind bei der Schluss-
verteilung zu berücksichtigen:

a) bevorrechtigte Forderungen 445 M 50 S ,
b) unbevorrechtigte Forderungen 40 364 M 98 S .
Die verfügbare Masse beträgt 31448 M 71 S .
wovon noch die Kosten abgehen.

Nagold, den 16. März 1911.
Konkursverwalter:
Bezirksnotar Popp.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über
den Nachlass des **Gottlieb Benz**,
gew. Sägewerksbesitzer in Nagold, ist
zur Abnahme der Schlussrechnung des
Verwalters, zur Aufhebung von Ein-
wendungen gegen das Schlussver-
zeichnis der bei der Verteilung zu
berücksichtigenden Forderungen sowie
zur Anhörung der Gläubiger über
die Erstattung der Auslagen und
die Gewährung einer Vergütung an
die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der **Schlusstermin** auf
Dienstag den 11. April 1911,
vormittags 11 Uhr,
vor dem R. Amtsgerichte hiersebst
bestimmt.

Nagold, den 16. März 1911.
Dürr,
Gerichtsschreiber d. R. Amtsgerichts.

Nagold.
Große Anzahl gute, getragene
**Taschen-
Uhren**

gibt, um damit etwas zu räumen,
unter Garantie billigt ab
Fr. Günther, Uhrmacher.

Der Beweis gilt mehr als alle
Reklame!

„**Alt bewährt**“
ist die Freude des Landwirts und
die Futterwürze der Zukunft.

Einen etwa 20 Jahre alten
Hausbuttschen
sucht bei hohem Verdienst
Wilh. Weif,
Bahnhofswirtschaft Eutingen.

Oberamtsstadt Nagold.
Zahlungs-Anforderung.

Die Steuerschuldner werden aufgefordert, ihre nunmehr in
vollem Betrage zur Zahlung fällige Schuldbiligkeit für 1. April 1910/11
ungefäumt anher zu entrichten.
Raffentage: Mittwoch und Samstag.
Den 14. März 1911.

Stadtpflege: Leuz.

Albert Schwarz,
Bankgeschäft Gegründet 1865
Stuttgart, Calwerstrasse 21
Reichsbank-Girokonto Postscheckkonto Nr. 395
Württ. Notenbank-Girokonto
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art an
sämtlichen deutschen und ausländischen Börsenplätzen.
**Einlösung von Coupons, verlostten Effekten und
fremden Geldsorten.**
Beilehung börsengängiger Effekten zu günstigen Be-
dingungen.
**Eröffnung laufender Rechnungen und provisions-
freier Scheck-Konten** für industrielle Unternehmungen,
Geschäfts- und Privatleute.
Annahme von Bardepositen mit täglicher, monatlicher,
drei- und sechsmonatlicher Kündigung bei höchstmöglicher und
steigender Zinsvergütung.
Inkasso von Wechseln und Schecks auf alle in- und aus-
ländischen Plätze.
**Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und
geschlossenen Depots,** Besorgung neuer Couponsbogen,
Ausübung oder Verwertung von Bezugsrechten, Verlosungs-
konkurrenz etc.
**Vermietung von stählernen Schrankfächern
(Safes) in der feuer- und einbruchsicheren
Panzerkammer.**
**Entgegennahme von Zeichnungen auf Neu-Emissi-
onen** zu Emissionsbedingungen ohne weitere Kosten.

Nagold.
Eine Partie gestrichte
Knaben-Anzüge
gebe unter Fabrikpreisen ab.
Gottlieb Schwarz,
Herrenbergerstraße.

Nagold.
Zur Bienenfütterung
empfehle
**la. Candis- und
Kristallzucker**
zum billigstem Preis.
Gottlieb Schwarz,
Ettmannsweiler.
12 Meter schönes, dürres, buchenes
Scheiterholz
hat zu verkaufen
Faist
zum grünen Baum.
Nagold.

Lehrlingsgesuch.
Ein kräftiger Junge kann bis
nach Ostern unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre treten. Sonn-
tags frei.
Gottlieb Schittenhelm,
Büchermesster.

**Mk. 130,560,000.— 4% Kaiserlich Türkische
Staats-Obligationen von 1911**
gelangen am Dienstag, den 21. März, zum Preise von
86 3/4 %
zur Zeichnung.
Die Stücke lauten auf Mk. 408.— und Mk. 2040.—.
Die Anleihe ist besonders gut fundiert durch die Verpfändung der Zolleinnahmen des
Bilajets Konstantinopel und wird an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg,
Stuttgart, ferner Budapest, Prag, Amsterdam, Konstantinopel und in der Schweiz eingeführt.
Wir nehmen Voranmeldungen kostenfrei entgegen.
**Bank-Commandite Horb,
Carl Weil & Cie.**
Commandite der Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft Stuttgart.
Telephon Nr. 78. **Bildbacherstraße 388 II.**
Postcheck-Conto Nr. 2267.

Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmern wird bis 1. Juli
zu mieten gesucht.
Offerten bittet man unter Chiffre
B. K. 36 abzugeben bei der
Expedit. d. Bl.

Nagold.
Fein gemahlener, weißer
Dunggips
(von Gälstein) ist zu haben und
empfehle solchen zu geneigter Ab-
nahme billigt
Christ. Zehn,
auf der Insel.

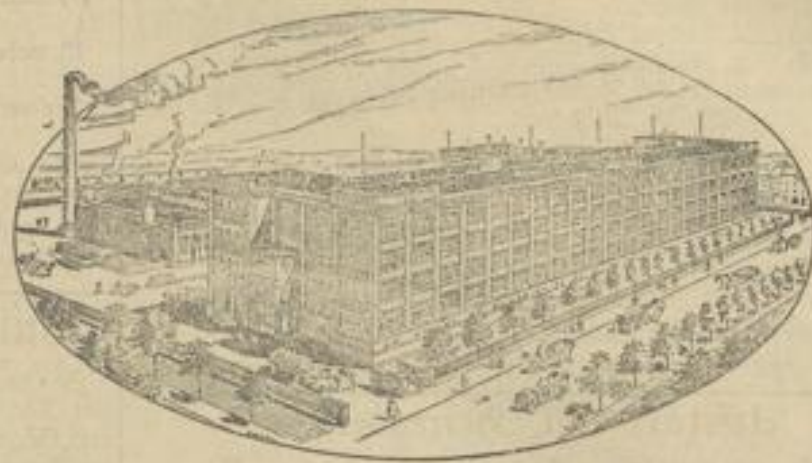
Nagold.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
Johann Brezing,
Schmiedmeister.



Wir haben den Alleinverkauf der von uns hergestellten, in ihrer Verbreitung über den Kontinent stetig fortschreitenden Marke

Mercedes-Stiefel

für Nagold und Umgebung der Firma
Johs. Schuon, Schuhgeschäft,
übertragen.



Mercedes-Stiefel werden nie in rahmengenähter Goodyearwelt, das heißt, wie von Hand gemachter Ausführung aus nur besten Ledern, Borsthalbledern, Chevreauz hergestellt und zu Einheitspreisen verkauft.

Der Preis für **Herren- und Damenstiefel** in schwarz und farblich in allen Ausführungen mit Doppelsohlen etc. **12.50**, extra Qualität **16.50**

Es ist dies das denkbar reellste System; für jeden Käufer gleiche, aber billige Preise
Berlin-Stuttgart-Cannstatt.

hochachtend
Mercedes Schuhfabrik.

Veranlaßt durch die glänzenden Urteile über Form und Qualität habe ich den Verkauf dieser Marke für Nagold und Umgebung übernommen und empfehle meiner verehrlichen Kundschaft einen Besuch in meinem Geschäft. Auf Wunsch Auswahlsendung ins Haus.

hochachtend
Johs. Schuon, Schuhgeschäft.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in **Herren- und Damenstiefeln** in den Preislagen von 10.50 Mk., 9.50 Mk., 8.50 Mk., 7.50 Mk., 6.50 Mk.

Große Auswahl in Konfirmanten- und Kinderstiefeln.

NB. Arbeiten nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Wildberg.

Von einer dieser Tage eingetroffenen Schiffsladung

prima La Plata Mais

habe ich noch einige Hundert Sack abzugeben. All. Dohreischensassen, Vereine und Molkereigenossenschaften erhalten Vorzugspreise.

Johs. Weif, untere Mühle.

Wenden.

Obstbäume, — schöne, — gut bewurzelte,

in erprobten Sorten empfiehlt

Chr. Stempfle, Baumschulen.

Handwerkerbank Nagold. E. G. m. u. H.

beim alten Kirchturm.

Württ. Notenbankagentur. Telefon Nr. 26. Postfach-Konto Nr. 402
Frankfurter Kurse vom 16. März 1911.

3/4%	Deutsche Reichsanleihe	94.20
4	Deutsche Reichsanleihe 1918er	102.20
3	Württemberg. Staatsobligationen	84.60
3/2	Württemberg. Staatsobligationen versch.	91.80/94.80
4	1915er	101.80
3	Chines. Staats-E.-A. Anl. (Tientsin-Pukow) 1919er	102.10
4	Rumän. Rente, amort. v. 1908	91.70
5	Sao-Paulo Staatsanleihe v. 1903	100.50
3/2	Frankf. Hypoth.-Bank-Pfbd. versch.	91.30/92.50
4	1920er	100.80
3/2	Frankfurter Hyp.-Kred.-Ver.-Pfbd. versch.	91.50
4	1920er	100.50
4	Preuss. Hypoth.-Akt.-Ba.-Pfbd. 1919er	100.—
4	Preuss. Pfandb.-Bank-Pfbd. 1919er	100.10
3/2	Alten. Hypoth.-Bank-Pfbd. versch.	90.—/90.80
4	1912er	99.80
4	1919er	100.40
4	Rhein.-Westf. Bodenkreditbank-Pfbd. 1920er	100.50
4	Schwab. Hypoth.-Bk. Sondershausen Pfbd. 1919er	100.30
4	Württemberg. Kredit-Verein Schuldscheine 1917er	101.20
3/2	Württemberg. Hypoth.-Bank-Pfbd. versch.	91.50/92.30
4	hündbar	99.80
4	1920er	101.20
4	Essen. Rentenb. Ft. Akt.	166.30
4	Dresdener Bank-Akt.	164.20
4	Württemberg. Notenbank-Akt.	116.40
4	Württemberg. Vereinsbank-Akt.	148.75
4	Hamburg. Lloyd-Akt.	103.20
4	Reichsbankdiskont	4%

Verwahrung von Darlehen, Eröffnung fdr. Rechnungen und provisionsfreier Checkcontos für jedermann.

Vermittlung von Kapitalanlagen und Börsengeschäften aller Art.

Einkauf von Coupons, ausländischem Geld, verlosten Effekten etc. Verlosungskontrolle.

An- und Verkauf von Wechseln, Checks etc. auf alle Plätze von irgend welcher Bedeutung.

Kostenlose Ausstellung von Sparkassenscheinern und Annahme von Geldern bei sofort beginnender, höchstmöglicher Verzinsung.

Vermittlung Mietes- und feuerversicherer Schrankfächer (Safes) unter Selbstversicherung der Mieter.



Zur Besorgung

aller in Zeitungen und Katalogen angezeigten und besprochenen guten

Bücher, Lehrmittel usw.

empfehlen sich die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.



Wir nehmen Anmeldungen auf die

am Montag, den 20. März 1911

zur Zeichnung aufliegenden:

Mk. 1,500,000.—

4% bis 1918 unkündb. Württemb. Vereinsbank-Hypotheken-Pfandbriefe

zum Originalkurse von 100.50%

Mk. 1,500,000.—

4% bis 1920 unkündb. Württemb. Vereinsbank-Hypotheken-Pfandbriefe

zum Originalkurse von 100.80%

sowie auf die

am Dienstag, den 21. März 1911

zur Subskription gelangenden:

Mk. 130,560,000.—

4% Türkische Zoll-Obligationen von 1911

zum Originalkurse von 86³/₄%

spesen- und provisionsfrei entgegen.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Telefon Nr. 26.

Postfach-Konto Nr. 402.

Erklärung
mit Mann
Sonn- und
Paris über
hier 1.10. A.
Lohn 1.20. A.
und 10 K.
1.25. A. h.
Wörterbuch
Monatsab
nach Ver

Nr. 63

B

Mit de

in das 2. D

„Der
„Das Pla
tagblatt“
kostet bei je

im überige

1 M

für Nag o
ohne Träger

Der 2

Stadt, Begl
allen Ständ
unserem Pla

Wir bi

Erneuerung
Blattes beim
braucht. Au
von der Hof
jeder Brieft

Mannsch
vom Bezi

In den
sämtliche in
des Beurlaub
ihre Mobilit
Kriegsbeorde

Die Aus

In der Zeit

Jeder

orderung u
Abholung
andere ern

Der W

zubringen.

Nicht

Vasputiz

Wer bl

oderung od
dem Bezirks
Weidung zu
Ersatz-Reser

Der Be

dem Bezirks

Die für

Kriegsbeorde

haben, werd

l. Aufbeho

der Frühjah

Mannsch

galtungen ein

1911 das 39.

beabsichtigt

weder persö

einzufluden.

Wenn b

(um Straspo

dem Vermerk

(Gleiches Be

Beurlaubtruf

1. Sämtl

Landwehr und

Jahren 1893

nahme derje

im Jahr 191

2. Sämtl

Ersatzbehörden

3. Die in

viken, welche

4. Die in

viken, welche

Calw, de

Die Orts

Gemeinden w

Nagold,